

Ein Karton voller Marshmallows

Auch an der Realschule in Neckartenzlingen sollte der Europatag nicht unbeachtet unter die Schülertische fallen: Die 10. Klassen hatten sich den Bundestagsabgeordneten Rainer Arnold eingeladen, der die zahlreichen Fragen der bestens vorbereiteten Schüler beantwortete.

NORBERT LEISTER

NECKARTENZLINGEN ■ „Kalimera, bon jour, buenos dias, good day, Guten Tag“, hatte Marcel Emmerich am Freitag die Anwesenden im Musiksaal der Realschule Neckartenzlingen begrüßt. Fast wie auf den Hühnerstangen saßen die rund 100 Schüler der vier 10. Klassen im Halbkreis um das kleine Podium herum. Lehrerin Christel Metzger hatte den Besuch des Bundestagsabgeordneten organisiert und im Vorfeld bedauert, dass die Vorbereitung im Unterricht lediglich auf schmaler Spur gefahren worden sei, „weil die EU derzeit nicht im Lehrplan steht“.

Davon war allerdings während der Veranstaltung nichts zu spüren: Die zahlreichen Fragen, die Moderator Marcel Emmerich an Arnold richtete, zeugten davon, dass sich die Jugendlichen hervorragend vor-

bereitet und mit der Materie Europa auseinandergesetzt hatten. Und noch mehr: Die Zehntklässler hatten eine Umfrage an der Schule gestartet, die zumindest Tendenzen aufzeigten. So wurde etwa 70 Mal die Aussage bestätigt, die EU leiste einen Beitrag zur Friedenssicherung.

„Ich bin überrascht, dass das Thema Frieden unter euch eine so große Bedeutung hat“, sagte Arnold. Schließlich würden die Jugendlichen ebenso wie der Bundestagsabgeordnete in Europa auf einer Insel des Friedens leben, wo „aus Erbfeinden Freunde geworden sind“. Völlig richtig hätten die Schüler laut Arnold auch erkannt, dass alle 27 Mitgliedsstaaten durch das gemeinsame Auftreten mit der EU in der Welt eine stärkere Position erhalte. Recht gab der SPD-Politiker auch der Meinung der Schüler, dass der Verwaltungsapparat der EU für die meisten Bürger nicht zu durchschauen sei.

Wie sich Arnold die EU in 20 Jahren wünscht? Er hofft auf die Türkei als vollwertiges Mitglied - aber nur wenn alle von der EU geforderten Bedingungen wie etwa Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit, gleiche Rechte für alle, also auch für Frauen, eingehalten werden. Der Abgeordnete des Bundestages hätte gerne dauerhaften Frieden auf dem Balkan und ein Weißrussland ohne

Diktator. Aber er träumt auch davon, dass „die Strahlkraft der europäischen Idee blüht und sich die Welt daran orientiert“. Gelingen könne das aber nur, „wenn eure Generation dabei mithilft“.

Damit waren aber noch lang nicht alle Fragen gestellt. Marcel Emmerich hatte sich auch nicht geschaut, heikle Themen wie etwa das angedachte Verbot von Killerspielen anzusprechen. „Es wäre doch besser bei den Eltern und Lehrern anzusetzen, um labilere Schüler zu stärken - als ihnen das Handy wegzunehmen“, warf eine Schülerin ein. Andere Themenbereiche, die angesprochen wurden, waren Energiesparen, die deutsche Polizeiausbildung in Afghanistan oder die Gefahr vor einer rechten Front im EU-Parlament.

Das Fazit der Veranstaltung zog der Moderator selbst: „Die EU ist für viele wie ein großer Karton voller Marshmallows - und keiner weiß, was aus der Kiste letztendlich rauskommt.“

Dem stimmte Arnold zu, betonte, dass „die wichtigen europäischen Themen stärker öffentlich diskutiert werden müssen“. Der Europatag war an vielen Schulen der Beginn dazu, der Politiker hat seinen Beitrag dazu geleistet: Er war an insgesamt zwölf Schulen und hat vor rund 750 Schülern für die europäische Idee geworben.



Unterrichtseinheit Europa: Der Bundestagsabgeordnete Rainer Arnold im Gespräch mit Realschülern. FOTO: NORBERT LEISTER